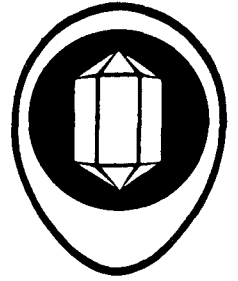


Lanioturdus torquatus  
Drosselwürger

## MITTEILUNGEN

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 10/11

14. Jahrgang

Jan./Febr. 1979

Ornithologische Studienreise durch S. Westafrika,  
Suedafrika und Rhodesien - 16. September bis 15. Oktober 1978  
von Albert Hausmann, Gelsenkirchen, BRD

Eigentlich sollte alles ganz anders laufen. Seit vier Jahren lese ich regelmaessig die MITTEILUNGEN der Ornithologischen Arbeitsgruppe in der S.W.A. WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT, Windhoek. Beim Lesen der interessanten Berichte ueber Beobachtungen der dortigen Ornis kam in mir der Wunsch auf, dieses alles persoendlich zu sehen und kennenzulernen.

Durch Vermittlung Herrn Sydows, derzeitigen "okretaer der S.W.A. WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT" bekam ich von fuerf "Suedwestern" Einladungen, auf ihren Farmen bei Grootfontein, Otavi, Otjiwarongo, Okahandja und Stampriet meine Vogelbeobachtungen zu machen. Ich plante, allen Einladungen in Form einer Rundreise nachzukommen. Als Reisezeit hatte ich Maerz - April 1979 vorgesehen.

Unabhaengig von diesen Einladungen erhielt ich dann Ende Juli vom DEUTSCHEN BUND FUER VOGELSCHUTZ den Prospekt einer Ornithologischen Studienreise durch Suedafrika. Diese Reise sollte noch in diesem Jahr fuer vier Wochen "Suedwestafrika, Suedafrika und Rhodesien fuehren und nur aus 14 Teilnehmern bestehen. Als wissenschaftlicher Begleiter wurde Prof. Otlef Prozesky, der bekannte deutschsprechende Ornithologe vom Transval-Museum in Pretoria, benannt. Ich entschied mich sofort zur Teilnahme an dieser Rundreise, weil sie viel weitreichender und ergiebiger als meine Privatplanung erschien.

Allerdings konnte ich nun nicht mehr den Einladungen der Suedwestern Farmer nachkommen. Deshalb moechte ich an dieser Stelle noch einmal allen, die mich eingeladen haben, recht herzlich fuer ihre Freundlichkeit danken. Immerhin gelang es mir auf dieser Reise in Windhoek Herrn Sydow und dessen Gattin kennenzulernen und in der Etoschappfanne mit Frau von Grumbkow aus Otjiwarongo und deren Onkel zusammenzutreffen, was mich doch sehr freute.

Waehrend der Rundfahrten durch Suedwestafrika, Suedafrika und Rhodesien vom 16. September bis zum 15. Oktober ds.Js. konnten wir in den zahlreichen, von uns besuchten Reservaten und National-Parks, neben enormen Mengen an Grosstieren etwa 360 Arten Suedafrikanischer Voegel feststellen. Auffallend war der Artenreichtum und die noch grosse Individuenzahl bei den Greifvoegeln. Wir konnten 31 Greifvogelarten beobachten, darunter 9 Adlerarten. Besonders haeufig trafen wir den Singhabicht an. Aber auch Kampfadler, Gaukler

\*nach

und Weissrueckengeier wurden oft gesehen. Von den letzteren hielten sich an einem Luder einmal 9 Stueck auf. Beeindruckend waren auch die aus mehreren tausend Paaren bestehenden Kaptoelpel- und Kapkormorkolonien in der Lambert s Bay. Nicht minder die Ibis- und Reiherkolonien im Vogelpark von Pretoria.

Unsere Reiseroute in Suedwestafrika verlief von Windhoek ueber den Gamsbergpass durch die Namib nach Swakopmund. Von hier aus machten wir Abstecher zur Walfisch Bay, zu den Klaerteichen, zu den Salinen und zum Kreuzkap. Am Kreuzkap besuchten wir auch die grosse Robbenkolonie. Dies war ein einmaliges Erlebnis unserer Studienreise. Beeindruckend war hier auch der Durchzug von tausenden Kapkormoranen. Gross war auch unsere Befriedigung, als wir in der Namib das erste Mal die Namiblerche entdeckten.

Von Swakopmund fuhren wir ueber Karibib - Omaruru - Kalkfeld - Outjo zur Etoscha-Pfanne, wo wir uns drei Tage aufhielten.

Von der Etoscha-Pfanne ging es ueber Tsumeb - Otavi - Otjiwarongo - Okahandja nach Windhoek zurueck. Hier starteten wir mit der SCUTH AFRICAN AIRWAYS nach Kapstadt zur Fortsetzung unserer Studienreise in Suedafrika.

In Suedwestafrika konnten wir in den 8 Tagen unserer Rundreise insgesamt 159 Vogelarten beobachten. Allein im DAAN-VILJOEN-Park bei Windhoek konnten wir bei einem Besuch von nur wenigen Stunden 38 Arten, darunter auch den Hammerkopf, feststellen.

Auf der Fahrt von Windhoek nach Swakopmund durch die Namib registrierten wir weitere 36 neue Arten. Darunter waren allein 8 Greifvogelarten.

Bei unseren Exkursionen von Swakopmund aus konnten wir wieder 29 fuer uns neue Arten entdecken. Hier handelte es sich an der Kueste neben Pelikanen und Flamingos in den Lagunen vorwiegend um Strandvoegel und Limikolen. An den Klaerteichen trafen wir neben 1000 Flamingos die verschiedensten Arten von Enten, Rallen und Reihern an. An den Salinen hielten sich etwa 180 Saebelschnaebler und andere Limikolen auf.

Waehrend der Fahrt von Swakopmund zur Etoscha-Pfanne sichteten wir wieder haeufig Greifvoegel, darunter auch 4 Kampfadler. Vom Bus aus sahen wir auch oeffter verschiedene Trappenarten.

In den drei Tagen unseres Aufenthaltes in der Etoscha-Pfanne und auf der Rueckfahrt nach Windhoek konnten wir weitere 56 neue Arten ausmachen. Nett war die Begegnung an einer Wasserstelle mit einem Straussenpaar, das 18 (!) Junge fuehrte. An einer anderen Traenke trafen wir einmal tausende von Blutschnabelwebern an, die sich dort in den Baeumen aufhielten oder umherschwirrten. In einem Baum, dicht beim Rastlager, befand sich eine Kolonie von etwa 60 Maskenwebern, die noch eifrig an ihren Nestern bauten.

So koennte man noch lange weitere interessante Einzelbeobachtungen aufzaehlen, aber das wuerde doch zu weit fuehren. Jedenfalls werden diese vielfachen Eindruecke noch lange in meiner Erinnerung bleiben.

-----  
An dieser Stelle danken wir Herrn Hausmann sehr herzlich fuer Ueberlassung einiger sehr schoener Dias.fuer unser vogelkundliches Archiv.